

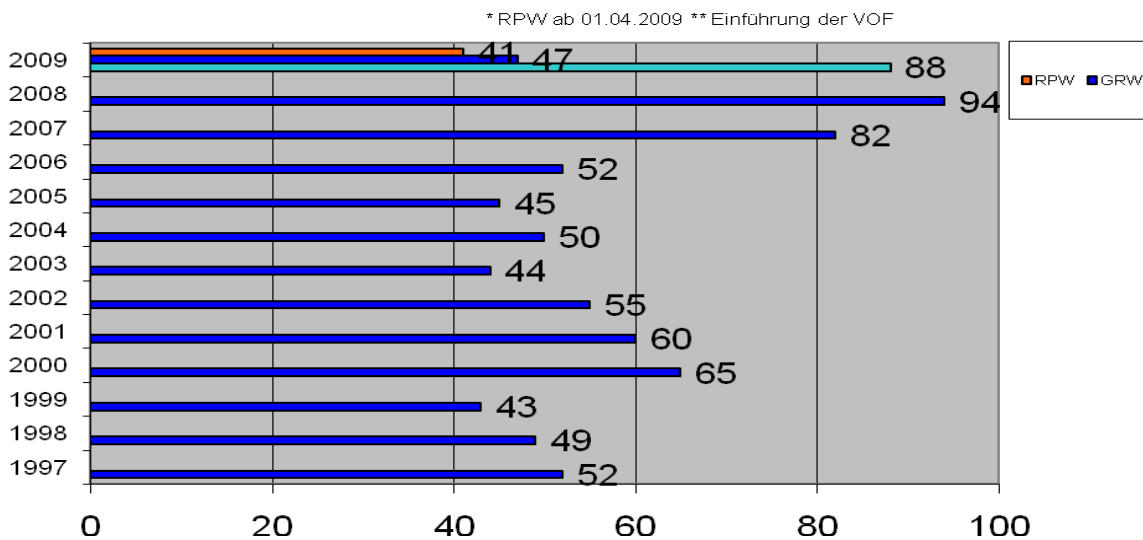
Die Gesamtzahl der Wettbewerbe ist im Jahr 2009 gegenüber dem Vorjahr (94 Verfahren) trotz „Krisenstimmung“ unwesentlich auf **88** (!) durchgeführte bzw. registrierte oder bekannt gemachte Verfahren gesunken. Es ist das zweithöchste Ergebnis seit Einführung der VOF im Jahre 1997!

Zum 1. April 2009 wurden die neuen Richtlinien für Planungswettbewerbe (RPW 2008) verbindlich für Maßnahmen des Freistaates und des Bundes in Bayern eingeführt, den Kommunen und allen Anderen zur Anwendung empfohlen.

Die „Begeisterung“ der Auslober hält sich in Grenzen (s.a. Tabelle), da u. A. bewährte Wettbewerbsspielarten der GRW nach den RPW nicht mehr möglich sind.

Bemerkenswert ist auch, dass keine Wettbewerbsaufgabe einen Bezug zum Konjunkturpaket II hatte.

**Architektenwettbewerbe nach GRW/RPW\* in Bayern 1997\*\*- 2009**

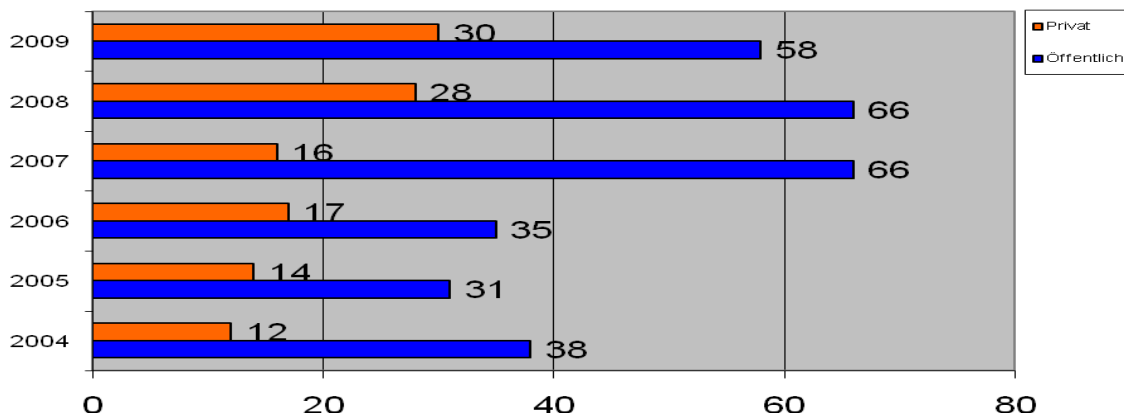


Der Anteil privater Auslober betrug im Jahr 2004 24 %, im Jahr 2005 30 %, im Jahr 2006 33%, im Jahr 2007 20%, im Jahr 2008 30%, und im Jahr 2009 nun 34 % (30 Verfahren).

Dies lässt erahnen, dass die RPW 2008 (noch) nicht unbedingt zu der vom BMVBS prognostizierten höheren Attraktivität von Wettbewerben für Private beitragen.

Erstmals wurde ein Einladungswettbewerb für ein Einfamilienhaus mit 5 Büros mit Erfolg, weil zur Zufriedenheit des Auslobers durchgeführt.

**Anteil privater Auslober an Wettbewerben in 2004 - 2009**



Von den von öffentlichen Auslobern durchgeführten 58 Wettbewerben (66% aller Verfahren) sind 17, also knapp 29% (Vorjahr 45%) unter, bzw. reine Ideenwettbewerbe (4), 41 Verfahren, also knapp 71% (Vorjahr 57%) oberhalb dem Schwellenwert der VOF. Dies bedeutet, dass 21 öffentliche (unterhalb der Schwelle) und 30 private Wettbewerbe, also insgesamt 51 Verfahren (Vorjahr 57) „freiwillig“ durchgeführt wurden. Freiwillig bedeutet hier, dass Auslober und Auftraggeber von der Qualität und dem Nutzen dieser Vergabeverfahren überzeugt sind.

Bei der Betrachtung der einzelnen Regierungsbezirke ergeben sich nachfolgende Steigerungen bzw. Rückgänge:

	2009	2008	Veränderung	2007
Region München	15	20	- 25 %	20
Oberbayern	13	16	- 19 %	15
Niederbayern/Oberpfalz	9	12	- 25 %	8
Mittel-/Oberfranken	31	22	+140 %	10
Unterfranken	10	6	+167 %	12
Schwaben	11	18	- 39 %	17
	88	94		82

Es wurden 3 (Vorjahr 8) offene Wettbewerbe mit folgenden Teilnehmerzahlen durchgeführt:

München, Messestand ExpoReal 2010 (RW, A oder IA)	97
Tirschenreuth, Natur 2013 (Stbl. RW+IW, A+LA+Ing.)	20
Augsburg, Kobelcenter-Süd III. BA (Stbl. IW/RW, A+LA+SP)	läuft noch

Teilnahmeberechtigung von Landschaftsarchitekten:

Landschaftsarchitekten waren bei 51 Wettbewerben (entspricht 58 % aller Verfahren) teilnahmeberechtigt, also direkte Mitverfasser mit entsprechendem Auftragsanspruch, soweit eine Realisierung vorgesehen ist.

In den seltenen Fällen, in denen eine Freianlagenplanung gefordert, Landschaftsarchitekten aber „nur“ als Fachberater tätig sein konnten, hat der Architekt Anspruch auf zwei Verträge (Gebäude und Freianlagen), um evtl. als Fachberater tätige Kollegen entsprechend im Subverhältnis zu beauftragen.

Beteiligung von „kleineren Büros und Berufsanfängern“:

Grundsätzlich wird eine Beteiligung der beiden Berufsgruppen nach der VOF nur „angemessen“ empfohlen, d.h. es gibt keine rechtlich zwingende Verpflichtung des Auslobers. Gegenüber der zwingenden Beteiligung bei Losverfahren nach GRW, ist in den RPW 2008 diese Verpflichtung ersatzlos entfallen.

Dennoch ist es der Bayerischen Architektenkammer gelungen, bei allen Verfahren die im Jahre 2009 nicht als Einladungs- oder offene Wettbewerbe ausgelobt wurden (46, Vorjahr 44), die kleineren Büros und die Berufsanfänger als eigene, hervorgehobene Bewerbungskategorie unterzubringen (41 begrenzt-offene Verfahren).

22.12.2009

Dipl.-Ing. Oliver Voitl, Architekt Stadtplaner, Referent Wettbewerb und Vergabe



